



**Bericht zur Arbeit des Vorstandes 2012/13
Von Inge Franck, Vorsitzende des Freundeskreises Hofheim-Tenkodogo e.V.
auf der Mitgliederversammlung am 9. Oktober 2014**

Begrüßung:

Meine Damen und Herren, liebe Mitglieder des Freundeskreises Hofheim-Tenkodogo. Ich begrüße Sie sehr herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung unseres Vereins. Besonders möchte ich die neuen Mitglieder in unserem Kreise herzlich willkommen heißen und hoffe, dass wir sie mit unserer Arbeit begeistern und mitnehmen können.

Wir haben auch das Ehepaar Mollenhauer zur heutigen Sitzung eingeladen. Wie Sie vielleicht aus der Presse entnommen haben, hat uns das Ehepaar Mollenhauer dieses Jahr eine großzügige Spende in Höhe von € 10.000 zugedacht, die wir für den Bau eines Brunnes für die Schule und das Dorf Goursampa verwenden werden. Leider ist das Ehepaar Mollenhauer heute Abend verhindert. Dennoch möchte ich die Gelegenheit nutzen, ihnen in unser aller Namen herzlich zu danken.

Auch Herr Warnick von der Firma Globus-Baumarkt in Hofheim hatten wir eingeladen, denn er und seine Mitarbeiter haben uns schon mehrmals aktiv in vieler Hinsicht unterstützt. Aber Herr Warnick befindet sich zur Zeit in Urlaub und wir wünschen ihm natürlich alles Gute und danken für seine Hilfe.

Da wir nicht so viele sind, würde ich vorschlagen, dass wir uns reihum kurz vorstellen, damit sich uns alle Namen mit den entsprechenden Gesichtern richtig einprägen.

...

Und nun wird Sie Herr Vater durch die Ihnen fristgerecht mit der Einladung zugegangene Tagesordnung leiten. Herr Vater....

Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden:

Die letzte ordentliche Mitgliederversammlung fand am 15.11.2012 statt. Bei dieser Versammlung wurde - entsprechend unserer Satzung - der amtierende Vorstand, der

auch heute – mit einer Ausnahme - zur Wiederwahl steht, gewählt. Im letzten Jahr hatten wir am 23. 9. 2013 eine außerordentliche Mitgliederversammlung, die ausschließlich dazu diente, die Mitglieder über das Photovoltaikprojekt in Gourgou sowie die Projekte von Herrn Milz, d.h. die Ladestation und die Ersetzung von Einwegbatterien durch Akkus zu informieren. Herr Milz war selbst anwesend und hat uns ausführlich über seine Vorhaben zur Verbesserung der Nachhaltigkeit berichtet.

Im Jahre 2013 fanden insgesamt **neun Vorstandssitzungen** statt, in deren Verlauf folgende Beschlüsse gefasst wurden:

1. Im Vorfeld der Reise des Ehepaars Schnabel nach Tenkodogo wurde beschlossen, für das Unterrichtsmaterial der Schule in Gourgou, für den Erwerb von zwei Nähmaschinen sowie für zwei Konferenztische für das Frauenzentrum einen Betrag von insgesamt € 2.000,00 zur Verfügung zu stellen. Dieser Betrag wurde nach der Reise mit dem Schatzmeister abgerechnet.
2. Da unsere Homepage nicht mehr vom bisherigen Administrator gepflegt werden konnte, war es notwendig, einen neuen Administrator zu finden bzw. eine neue Homepage erstellen zu lassen. Hierzu mussten Angebote eingeholt und der Umfang des Auftrages ausführlich besprochen werden. Wir haben dann einen neuen Anbieter für unsere Homepage gefunden und sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.
3. Zur Verbesserung der Effizienz unserer Arbeit und der Kommunikation innerhalb des Vereins wurden die Zuständigkeiten der Arbeitskreise und die Kommunikation mit Tenkodogo auf den Vorstand konzentriert.
4. Auf Grund der neuen personellen Situation im Rathaus von Tenkodogo wurde eine Reise des Vorstands im Spätherbst ins Auge gefasst, die dann aber erst im Februar 2014 stattfinden konnte.
5. Der Vorstand erarbeitete verschiedene Geschäftsordnungsentwürfe für die einzelnen Gremien unseres Vereins. Die Geschäftsordnung für die Mitgliederversammlung liegt Ihnen vor.
6. Nach ihrer Rückkehr aus T. legte das Ehepaar Schnabel einen Bericht vor, in dem Projekte aufgeführt wurden, die sie in eigener Regie durchführen wollten und solche, die dem FHT zur Auswahl gestellt wurden. Diese Vorgehensweise gab Anlass zu anhaltenden Meinungsverschiedenheiten.
7. Der Vorstand beschloss den Bau einer Schulküche und einer Ladestation mit Umbauung des Vorhofes in Gourgou, wobei der FHT das erforderliche Material finanzieren sollte, die tatsächlichen Bauarbeiten aber vom Dorf selbst erbracht werden sollten. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Küche mit drei energiesparenden Herden und zwei Schubkarren für den Wassertransport auszustatten.
Anlässlich seines Besuches in Hofheim zum Gallusmarkt 2013 informierte uns Jean-Louis Guillou, dass er seinen Bauunternehmer mit dem Bau der Küche beauftragt hatte, da die Dorfbewohner mit der Feldarbeit beschäftigt waren und keine Zeit für den Bau der Küche hatten. Allerdings kannte er nicht die Abmachung mit der Gingko-Foundation über den Anbau eines Ladekiosks, den Herr Milz im November in Betrieb nehmen sollte. Gottseidank ist es doch noch gelungen, rechtzeitig alles fertigzustellen,

so dass der Kiosk in Betrieb genommen werden konnte und auch heute noch alles funktioniert.

Die fehlende Umbauung des Vorhofs wurde dann im Anschluss an unseren Besuch in Tenkodogo durchgeführt.

8. Für das MdF wurde der Kauf von weiteren sechs Maschinen sowie die Vorfinanzierung des Nähmaterials beschlossen.
9. Die Konfirmandenspende der Gemeinde Diedenbergen erbrachte eine Summe von € 1600,00. Wir haben den Konfirmanden versprochen, mit diesem Geld die Schulküche zu errichten.
10. Ein weiteres wichtiges Thema war die Frage des Geldtransfers nach Tenkodogo. Wir hatten und haben nach wie vor die Möglichkeit, über Jean-Louis Guillou (Präsident unserer Partnerorganisation in Chinon und Mitglied unseres Vereins) , der selbst viele Aktivitäten in T. durchführt, Geld nach T. zu bringen, allerdings brauchen wir auch eine eigene Möglichkeit. Das Problem besteht darin, dass man als ausländischer Verein kein Konto bei einer burkinischen Bank einrichten kann. Es blieb dann noch die Möglichkeit über die Gemeindekasse. Dies hatte schon der frühere Bürgermeister – Allassane Zakané - angeregt. Wir wollten aber im direkten Gespräch mit dem neuen Bürgermeister das Für und Wider dieser Lösung erörtern.
11. Am 8. Oktober fand hier in Hofheim ein Vortrag von Frau Knodel der Universität Frankfurt statt über das Thema „Brautpreis in Burkina Faso“. Co-Organisatoren waren „Frauen helfen Frauen“ und der „Eine-Welt-Kreis“.
12. Im Spätherbst ergab sich für den neuen Bürgermeister von Tenkodogo – Harouna Ouélogo - im Zusammenhang mit einer Reise nach Frankreich, die Möglichkeit auch nach Hofheim zu kommen. Es wurde beschlossen, ein entsprechendes Programm auszuarbeiten, das dann aber wegen der Abkürzung der Reise stark zusammengeschnitten werden musste. Der Besuch ermöglichte einen intensiven Austausch mit dem neuen Rathauschef. Wir hatten ein sehr offenes und freundschaftliches Gespräch, das eine gute Zusammenarbeit versprach.

Bevor ich zu unseren **Arbeiten im Jahre 2014** übergehe möchte ich noch kurz erwähnen, dass wir mit unserem Stand u.a. präsent waren:

Vor dem Globusbaumarkt

Beim Sommernachtsmarkt

Beim Gallusmarkt

Beim Kürbismarkt

Beim Adventsmarkt und anderen Veranstaltungen.

Näheres können Sie von Ulla Treffer erfahren. Erwähnen möchte ich auch die Flohmärkte des Stammtisches Französisch der Seniorennachbarschaftshilfe, die ebenfalls immer eine schöne Summe eingebracht haben.

Nun komme ich zu unseren Aktivitäten im Jahre 2014:

Wir hatten bisher 8 Vorstandssitzungen plus zwei Vorstandssitzungen über Skype während der Sommermonate sowie eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 27.3. nach unserer Reise nach Tenkodogo.

Aber der Reihe nach:

Die ersten beiden Sitzungen im Januar und Februar dienten vor allem der Vorbereitung unserer **Reise nach Tenkodogo, die am 17.2.2014 begann und am 1. März 2014 endete**. Die Teilnehmer dieser Reise waren: Frau Stang und Herr Dr. Schlaga, das Ehepaar Exner, Herr Wittchen und ich. Wir haben Sie, wie gesagt, am 27.3. im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ausführlich darüber informiert und mehrere Artikel in der Presse darüber veröffentlicht. Man kann sagen, dass diese Reise sehr intensiv und effektiv war, das Programm war sehr dicht aber wir haben sehr viel dabei gesehen und gelernt. Wir trafen nicht nur Vertreter des Rathauses sondern u.a. auch den König Naaba Saaga, den Gouverneur der Region Centre-Est, den Hochkommissar der Provinz Boulgou sowie mehrere Dorfchefs. Sogar ein nicht geplanter Besuch beim burkinischen Städtetag mit 46 Bürgermeistern stand plötzlich auf unserem Programm. Von allen haben wir Visitenkarten erhalten mit der Bitte, eine Partnergemeinde für sie zu finden. Frau Stang hat das in die richtigen Kanäle geleitet und nun hoffen wir, dass was daraus wird.

Darüber hinaus haben wir die knappe Zeit dazu genutzt, Kunsthandwerk einzukaufen, das wir hier bei den verschiedenen Veranstaltungen zum Kauf anbieten und dessen Erlös wir wieder in Tenkodogo investieren.

Zum Abschluss der Gespräche wurde ein Schlusskommuniqué unterzeichnet, in dem u.a. folgende Projekte aufgeführt wurden:

- Unterstützung für die Schule in Goursampa einschließlich Bau eines Brunnens,
- Weitere Unterstützung der Maison de la Femme u.a. durch ein kommerzielles Abkommen mit dem MdF
- Unterstützung beim Aufbau eines kommunalen Radionetzes.
- Unterstützung in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Wasser.
- Einrichtung eines Kontos bei der Gemeindekasse.

Das Presseecho unserer Reise hatte noch eine weitere positive Wirkung. Wir erhielten ein Schreiben von der FAZ mit der Aufforderung, unsere Pläne im Rahmen eines Gespräches mit Vertretern der FAZ vorzutragen, da wir als aussichtsreiche Kandidaten für die FAZ-Aktion „FAZ-Leser helfen“ angesehen wurden. Herr Exner und ich gingen zu diesem Gespräch und stellten als Projekt für eine solche Aktion den Bau einer Krankenstation für mehrere Dörfer vor. Das nennt sich CSPA und steht für Centre de Santé et de Promotion Sociale.

Unsere Vorstellung dazu ist ein modular aufgebautes CSPA bestehend aus einer Ambulanz, einer Entbindungsstation und einer Apotheke sowie die dazugehörige Infrastruktur, d.h. Brunnen, Latrinen, Photovoltaik, evt. Wohngebäude für das Personal. Wir haben die Zusage von burkinischer Seite, dass die Einrichtungen mit dem erforderlichen Personal ausgestattet und dieses von der Gesundheitsbehörde bezahlt wird.

Wir werden jetzt in Zusammenarbeit mit dem Rathaus von Tenkodogo ein entsprechendes Dossier ausarbeiten.

Wir erhielten dann Anfang Juli von der FAZ die Mitteilung, dass wir für 2014 nicht ausgewählt wurden aber für 2015 weiterhin im Rennen seien und wurden gebeten, uns 2015 erneut zu melden, da wir gute Chancen hätten. Dies verschafft uns etwas mehr Zeit, um ein gutes Dossier auszuarbeiten. Und wir hoffen auf Ihre aktive Unterstützung.

Am 11.9.2014 fand im Kino Hofheim eine Filmveranstaltung zum Thema „Tabaski – Kraft und Macht des Königs von Tenkodogo“ in Anwesenheit des Produzenten und Regisseurs Hans Zimmermann statt. Der Film drehte sich um den Vater des jetzigen Königs. Im Anschluss an diesen Film gab es eine recht lebhaft Diskussion.

Damit komme ich zu dem Arbeitsgespräch mit unserem Ansprechpartner im Rathaus von Tenkodogo Issa Naré. Er war im September auf private Einladung des Ehepaars Schnabel in Hofheim. Zwischen Herrn und Frau Exner und dem Ehepaar Schnabel wurde ein zeitlicher Rahmen für unsere Gespräche mit Issa festgelegt: Freitag, den 12. September 2014 von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr und Montag, den 15. September von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Wir haben in dieser Zeit eine Vielzahl von Punkten mit Issa Naré abgearbeitet und hoffen nun, dass unsere Arbeit mit Elan weitergehen kann.

Es geht dabei um die Bohrung eines Brunnens in Goursampa. Die mögliche Erweiterung der Schule in Goursampa, die derzeit das 6-jährige Standardprogramm in drei Klassenzimmern absolviert, und bisher nur alle zwei Jahre einschulen kann. Es geht ferner um die dann erforderliche Erweiterung der Infrastruktur, sprich Schulküche.

Das Projekt CSPA habe ich bereits angesprochen.

Es geht um Hilfe für die Blindenschule in Tenkodogo.

Den Aufbau einer Kooperation mit dem Frauenzentrum: d.h. die Frauen nähen in unserem Auftrag Taschen, die wir bei Abnahme bezahlen und hier in Hofheim verkaufen. Für das MdF lohnt sich diese Produktions- und Handelsvereinbarung doppelt: Zum Einen verdienen die Frauen direkt an der von uns bezahlten Taschenproduktion, bezahlt nach ortsüblichen Preisen. Zum Anderen dient der hier über den Taschenverkauf realisierte Gewinn dazu, das Zentrum weiter ausbauen und

auszustatten, gedacht ist u.a. an einen finanziellen Zuschuss zum Bau einer Werkstatt für die Weberei.

Wir werden gerne auf Ihre Fragen im Rahmen der anschließenden Aussprache eingehen.

Und nun noch etwas zur Situation der Mitglieder unseres Vereins. Die Anzahl der Mitglieder ist mittlerweile auf 55 angewachsen. Dies ist eine außerordentlich positive Entwicklung und wir hoffen, dass die Mitgliederzahl noch weiter steigen wird. Viele Mitglieder haben auch ihr Interesse an einer aktiven Mitarbeit bekundet. Darauf werden wir sicher in der Zukunft zurückgreifen. Doch leider schleppen wir seit einiger Zeit auch ein unerfreuliches internes Problem mit. Näheres werden wir Ihnen gerne im Rahmen der Diskussion erläutern.

Soweit mein Bericht für den Vorstand, von dem ich glaube, dass er deutlich gemacht hat, dass wir recht erfolgreich gearbeitet haben und noch viel vorhaben.

Nachträglicher Zusatz 1: Aktion Fußballschuhe.

Wir haben während der WM über die Hofheimer Zeitung einen Aufruf an die Hofheimer Bürger veröffentlicht, in dem wir darum baten, uns abgelegte bzw. zu klein gewordene Sportschuhe für die Kinder in Tenkodogo zu geben. Wir waren vom Erfolg des Aufrufs nicht nur überrascht sondern geradezu überwältigt: binnen kürzester Zeit erhielten wir 60 Paar Schuhe. Vielen, vielen Dank. Die Schuhe sollten jetzt im November mit einem Konvoi von drei Minilastern nach BF gebracht werden. Angesichts der aktuellen Situation wird dies aber erst im Februar erfolgen können.

Nachträglicher Zusatz 2: Souleymane ZEBA

Besonders erfreulich und zufriedenstellend für uns als in Tenkodogo tätiger Freundeskreis war, dass wir einem jungen Mann aus einem Dorf von Tenkodogo behilflich sein konnten in Deutschland ein Bleiberecht zu erhalten. Diese Anfrage aus Berlin erhielten wir im März d.J.: „Ich schreibe Ihnen als Mitarbeiter eines Jugendwohnheimes in Berlin. Wir haben vor zwei Monaten auf Anfrage des Senats einen allein reisenden minderjährigen Jugendlichen aus dem Departement Tenkodogo in Burkina Faso, Souleymane Zeba, aufgenommen und betreuen diesen nun. Damit Souleymans Status anerkannt wird und er einen Amtsvormund bekommen kann, muss sein Alter anerkannt sein. Eine seiner Geburtsurkunden sei bei der Flucht in Libyen verloren gegangen, die andere müsse noch in seiner Schule in Burkina Faso, im Dorf Sanogo im Departement Tenkodogo liegen. Da er niemanden hat, der vor Ort die Recherche nach dem Dokument betreiben könnte, wird er vermutlich hier vor Ort medizinisch eingeschätzt werden, ob die Angabe des Geburtstages - 25.11.1998 - zutreffen kann. Diese medizinische Einschätzung ist nicht sehr erfreulich bis entwürdigend und es ist keineswegs gewiss, ob er seinem wirklichen Alter entsprechend eingeschätzt werden wird.“

Tatsächlich gelang es über unsere guten Kontakte ins Rathaus und die Schulverwaltung in Tenkodogo die Geburtsurkunde von Souleymane ausfindig zu machen und eine behördlich beglaubigte Kopie der Geburtsurkunde zu erhalten. Am 18. September erhielten wir dann die Nachricht aus Berlin, dass er nun rechtmäßig als Minderjähriger anerkannt und ihm ein Vormund zugewiesen worden sei. Er geht zur Schule und wird nach deren Abschluss in Deutschland eine Berufsausbildung machen.